

**4387/J XXI.GP****Eingelangt am: 19.09.2002****ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr. Grollitsch, Kolleginnen und Kollegen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft  
betreffend Kormoranproblematik in Österreich

Die Kormoranproblematik ist seit längerer Zeit bekannt und wurde bereits mehrfach an Sie herangetragen. Ihre jeweiligen Äußerungen, daß allein die Bundesländer die Kompetenz hätten, geeignet einzuschreiten, führten bis dato zu keiner Linderung des Problems, das darin besteht, daß mehrere heimische Fischarten an den Rand der Ausrottung gedrängt werden.

An zwei "Kormoran-Konferenzen" in diesem Jahr, im März in Straßburg und im Mai in Brüssel, wurden die wissenschaftlichen Beweise vorgelegt, daß Kormorane als Wintergäste aus den Alpenflüssen inzwischen 30 - 90 % des Fischbestandes herausgefressen haben. Als unmittelbare Maßnahme wurde anlässlich der Konferenzen, an denen fast 300 Experten aus 20 Nationen teilnahmen, der Einsatz effektiver Bejagungsregelungen in den betroffenen Ländern gefordert. Zweitens wurde festgestellt, daß eine nachhaltige Reduktion der Kormoranpopulationen nur durch ein Brutplatz-Management zu erreichen sei, welches die zuständige EU-Kommission anordnen müßte.

Angesichts der ungebrochen dramatischen Situation in den heimischen Fließgewässern richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft folgende

**Anfrage**

1. Kennen Sie die Berichte der oben angeführten internationalen Kormorankonferenzen, bei denen auch Lösungsansätze zur Kormoranproblematik vorgestellt wurden?  
Wenn ja, werden Sie diese Lösungsansätze aufgreifen?  
Wenn nein, warum nicht?
2. Haben Sie auf die zuständige EU-Kommission eingewirkt bzw. werden Sie auf sie einwirken, im Sinne einer nachhaltigen Reduktion der Kormoranpopulationen ein länderübergreifendes Brutplatz-Management zu etablieren?  
Wenn nein, warum nicht?
3. Werden Sie angesichts der dramatischen Situation alle verfassungsrechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um - etwa auf dem Verordnungsweg - österreichweite Maßnahmen zur Lösung der Kormoranproblematik zu setzen?

4. Hat der von Ihnen eingerichtete Österreichische Fischereibeirat (ÖFB) Bundesländer und Institutionen übergreifende Lösungsansätze zur Kormoranproblematik bzw. zur Abwendung der von Kormoranen verursachten Schäden ausgearbeitet?  
Wenn ja, welche?  
Wenn nein, warum nicht?
5. Werden Sie daraufhinwirken, daß bei künftigen Diskussionen betreffend die Kormoranproblematik auf Europaebene auch Vertreter der österreichischen Angler und Fischereivereine formell eingebunden werden?